

Erfahrungsbericht Wintersemester Catania 2024/25

Vorbereitung Mobilität

Die Entscheidung, mich für ein Auslandssemester zu bewerben, habe ich nachts auf einer Institutsweihnachtsfeier unter appellierenden Worten von Freundinnen und Freunden getroffen und auch bei nüchterner Betrachtung einen Tag später noch einmal selbst für mich bestätigt.

Obwohl ich mich zuvor mit dem Gedanken nie ernsthaft auseinandergesetzt hatte, fiel die letztliche Recherche und Organisation doch relativ leicht, insbesondere aufgrund der zuständigen Stellen an der Universität zu Köln. Dabei sind nicht nur die stets schnellen Antworten und Unterschriften hervorzuheben, sondern auch die auf Website und Informationsveranstaltungen zur Verfügung gestellten Informationen.

Auf die Unterschriften der Universität aus Catania musste ich lange warten und teilweise kamen die Dokumente auch nicht wie vorgestellt zurück, letztlich hat sich mithilfe von ausreichend Kommunikation und Absprache aber alles geregelt.

Wer ein Freund von Planungssicherheit ist, dem könnte die sizilianische Gelassenheit Probleme bereiten, auch wenn man irgendwie irgendwann immer das gewünschte Ergebnis erreicht hat.

Wohnung

Über eine ehemalige Erasmus-Studentin habe ich den Kontakt zu Mitgliedern des lokalen Erasmus Studierenden-Netzwerks (ESN) erhalten, die einen bei der Wohnungssuche tatkräftig unterstützen und weitervermitteln. Auch empfehlenswert ist das vorzeitige Eintreten in die bereits bestehenden ESN- und AEGEE-WhatsApp-Gruppen, in denen teilweise Wohnungen oder Listen zur Wohnungssuche reingeschickt werden. Die Wohnungen sind alle auf ihre Art und Weise einzigartig und bieten einen eigenen Charme, wenngleich man nicht mit besonders hohen Sauberkeits- und Hygienestandards rechnen darf. Dafür sind die Mietpreise gerade im Vergleich zu Köln ziemlich günstig, mit mehr als 350 € muss nicht gerechnet werden.

Studium in Catania

Die rechtswissenschaftlichen Vorlesungen fanden alle in der Via Roccaromana oder in der Villa Cerami statt, was bei der Wohnungssuche auch mit berücksichtigt werden sollte, vom Zentrum aber nicht allzu weit entfernt liegt und daher in der Regel immer gut zu erreichen ist. Zusätzlich habe ich einen A2-Italienischkurs besucht, der in der Monastero dei Benedittini abgehalten wurde. Ohne Zeitdruck ließ sich alles zu Fuß problemlos erreichen, im Zweifel konnte man sonst aber auch schnell einen der zahlreichen Lime-Scooter verwenden.

Mein OLA habe ich während der Zeit problemlos nach den im Internet beschriebenen Vorgaben ändern können und auch der Italienischkurs ließ sich ohne Bürokratieaufwand schnell und simpel wechseln. Da dieser erst relativ spät im November beginnt ist es nicht unüblich, noch einmal Änderungen vornehmen zu müssen. Die festgeschriebenen

Anwesenheitsquoten sollten dabei natürlich erfüllt werden, teilweise ließen sich aber auch da noch Kompromisse mit den zuständigen Lehrpersonen finden. Diese versuchen den Erasmus-Studenten den Aufenthalt so ertragreich wie möglich zu gestalten und sind daher als erste Ansprechpartner auch eine gute Wahl.

Meine Kurse habe ich alle durchweg auf Englisch belegt und konnte somit inhaltlich sehr gut folgen. Einige italienische Professoren freuen sich aber auch in ihren regulären, italienischen Kursen ausländische Studenten sitzen zu haben und bieten dann auf Nachfrage manchmal zusätzliches Material und Sonderprüfungen an, sodass man auch diese Kurse nicht nur aufgrund der Sprache von Anfang an gänzlich ignorieren sollte. In den englischsprachigen Kursen ist die Atmosphäre jedoch in der Regel ziemlich gut und der Unterricht kurzweilig. Die Abschlussprüfungen folgen einem ganz anderem als dem von der Uni Köln bekannten System, sind aber in der Regel auch darauf ausgelegt, sie gut bestehen zu können.

Besonders empfehlenswert ist aber der Italienischkurs, selbst wenn dieser womöglich nicht mehr für die ECTS benötigt wird. Wählt man das richtige Level aus, bemerkt man schon schnell Fortschritte und wird dadurch zusätzlich motiviert. Wenn man zusätzlich Glück mit der Lehrperson hat (was ich hatte) und vielleicht mit ein paar Freunden den Kurs gemeinsam besuchen kann, dann entwickelt sich dieser schnell zu einem positiven Erlebnis, auf das man sich trotz der hohen Zeitintensität (zwischen 6 und 9 Stunden pro Woche) doch noch freut.

Alltag und Freizeit

Da man die erforderlichen ECTS mit relativ wenigen Kursen erreichen kann und die Kurse auch keine besonders zeitintensive Vor- oder Nachbereitung benötigen, bleibt gerade in den ersten Monaten noch viel Zeit für Freizeit.

Das Freunde finden in Catania fällt sehr leicht: so kann man sich auf den von ESN veranstalteten Events vor, während und nach der Welcome Week bereits sehr gut vernetzen. Auch an der Uni kommt man leicht mit anderen Studenten ins Gespräch. Nicht zuletzt hilft natürlich auch die offene italienische Art auch die Einheimischen kennenzulernen, was in diversen Bars, im Stadion und anderen öffentlichen Orten immer wieder auffällt.

Was sich definitiv immer anbietet ist ein Besuch auf einem der beiden großen Märkte in Catania, um im Grunde alles, was das Herz begehrt, insbesondere aber Obst, Gemüse, Kleidung und Fisch für absurd günstige Preise zu ergattern.

Spezialitäten wie ein Cornetto al Pistacchio, ein Arancino oder eine Pizette aus einer der zahlreichen Bars und Panificios vervollständigen den gelungenen Start in den Tag.

Auch abends lässt sich in gemütlichen und preiswerten Lokalen, die zuhauf über die Stadt verteilt sind, der Tag gut ausklingen.

In Catania selbst gibt es viel zu entdecken, wenngleich sich die Stadt durchaus als dreckig, laut und chaotisch beschreiben lässt. Dadurch hinterlässt die Stadt aber ein unmittelbares Gefühl von Nähe und Authentizität, in der Touristen und

Auslandsstudierende sehr willkommen sind und die Menschen einen mit offenen Armen empfangen.

Sehr empfehlenswert ist es dennoch, sich nicht nur auf Catania zu konzentrieren. Sizilien hat unfassbar viel zu bieten, landschaftlich und kulturell. Jede Stadt und jedes Dorf bringt ihre eigene Geschichte mit und hat über die Jahre seinen eigenen Charme entwickelt, sodass jeder Trip, den ich hier mit meinen Freunden oder auch mit ESN gemacht habe, ein einzigartiges Erlebnis wurde.

Fazit

Die jungen Jahre als Student sind die idealen Jahre um über den eigenen Horizont hinauszuschauen und neue Erfahrungen, auch oder insbesondere im Ausland zu sammeln.

Catania ist keine Stadt, die durch besondere Schönheit oder Extravaganz glänzt. Dafür ist sie authentisch und gibt einem schnell das Gefühl von Geborgenheit und Zugehörigkeit.

Das Team rund um ESN verstärkt dieses Gefühl, was es sehr erleichtert Freunde zu finden. Gleichzeitig bietet sich Sizilien ideal an, um preisgünstig das mediterrane Klima gepaart mit bezaubernden Landschaften und mitreißender Kultur kennenzulernen. Deshalb kann ich das Auslandssemester in Catania nur jedem weiterempfehlen, der sich dafür interessiert.